

DAS GERICHT KOMMT. WIR MUSSEN GERECHTIGKEIT LEBEN - ZUERST GOTT GEGENÜBER, DANN UNTEREINANDER

Rick Joyner
Jan 2, 2008



RICK JOYNER

"DAS GERICHT KOMMT. Wir müssen Gerechtigkeit leben - zuerst Gott gegenüber, dann untereinander"

- Teil 1 -

deutsche Übersetzung: Horst Schlittenhardt

"Niemand möchte Schwierigkeiten prophezeien, aber jene, die sie sehen und sich darauf vorbereiten können sind diejenigen, die den Konsequenzen, die daraus entstehen, entkommen können."

Es gibt eine Hoffnung, die niemals enttäuscht – es ist die Hoffnung auf den Herrn. Er wird uns niemals verlassen und niemals an uns versagen. Den Christen ist die größte Hoffnung gegeben worden, die die Welt jemals gehört hat. Jesus wird wiederkommen um über die Erde zu herrschen. Er wird Seinen Thron auf Rechtschaffenheit und Gerechtigkeit aufrichten. Nicht nur, dass jeder fair behandelt werden wird. **Er wird auch das originale Paradies wieder herstellen, das die Erde eigentlich sein sollte.** Der Löwe wird sich neben dem Lamm niederlegen; Kinder werden mit Kobras spielen und auf der Erde wird es keine Trauer mehr geben, kein Sterben, kein Weinen, keinen Schmerz.

Keine noch so utopische Hoffnung oder keine Hoffnung irgendeiner anderen Religion kommt dem auch nur in etwa der Hoffnung nahe, die uns gegeben wurde. Sie ist wahr und sie wird sich ganz sicher erfüllen, genauso wie das Wort des Herrn wahr ist und sich immer erfüllt. Wie **Psalm 96,10-13** feststellt:

"Sagt unter den Nationen: Der HERR ist König! Ja, fest steht die Welt, sie wird nicht wanken. Er wird die Völker richten in Geradheit. Es freue sich der Himmel, und es frohlocke die Erde! Es brause das Meer und seine Fülle! Es frohlocke das Feld und alles, was darauf ist! Auch alle Bäume im Wald sollen jubeln vor dem HERRN! Denn er kommt, denn er kommt, die Erde zu richten. Er wird die Welt richten in Gerechtigkeit und die Völker in seiner Wahrheit."

Nicht viele Menschen brechen derart in Jubel aus über der Aussicht, dass der Herr zurückkehrt um die Erde zu richten. Aber das kommt aufgrund ihres falschen Verständnisses von Seinen Gerichten. **Wir tendieren dazu zu denken, dass sie Verdammung bringen, aber sie bringen Korrektur, weil Er uns liebt.** Seine Gerichte sollten so sehr begehrt werden, dass die ganze Erde, bis hinunter zu den Bäumen und Pflanzen sich freuen, wenn Er kommt um die Erde zu richten.

Diese große Freude kommt nicht einfach nur daher, dass Er die Bösen beseitigt, nein, **seine Gerichte kommen auch deshalb, damit die Bösen gerettet werden.** Das bedeutet nicht notwendigerweise, dass alle Bösen gerettet werden, aber, dass seine Gerichte ihnen zumindest die Chance dazu geben.

Man mag auf die Probleme in der Welt schauen und sagen, dass wir schon in den Zeiten der größten Schwierigkeiten leben, die die Welt jemals gesehen hat. Das ist verständlich, aber wir sind noch nicht ganz an dem Punkt. Es werden noch ernsthaftere Probleme kommen. Aber nicht deshalb, weil Er uns abgelehnt hat, sondern weil Er uns liebt. In Wirklichkeit tut nicht Er uns diese Dinge an, wir tun sie uns selbst an und **ER lässt diese Schwierigkeiten zu, bis wir die wichtigste Botschaft aus allem verstanden habe: Wir können nicht lange in dieser Schöpfung existieren, ohne dem Schöpfer zu gehorchen.** Alle Schwierigkeiten, die auf die Welt zukommen sind im wesentlichen das Ergebnis der Menschheit, die versucht, diese Welt ohne Gott am Laufen zu halten. Die Schwierigkeiten sind ganz einfach die Ernte dessen, was die Menschheit gesät hat. Genauso, wie es uns in **1 Korinther 11,31-32** gesagt wird:

"Wenn wir uns aber selbst beurteilten, so würden wir nicht gerichtet. Wenn wir aber vom Herrn gerichtet werden, so werden wir gezüchtigt, damit wir nicht mit der Welt verurteilt werden."

Wenn wir uns selbst richten muss er es nicht tun. Das ist der einfache Weg. Wir können zerbrochen auf den Fels fallen, oder er wird auf uns fallen und uns zu Puder zermahlen! Wir wollen uns selbst demütigen und Buße tun, damit er uns nicht disziplinieren muss.

Der Hurrikan Katrina brachte Disziplinierung vom Herrn, durch den Er beabsichtigte Amerika aufzuwecken damit es zu Ihm zurückkehrt. Dasselbe gilt für Erdbeben, Feuer, Dürre, Überschwemmungen und alle anderen Naturkatastrophen. Es ist nicht Gott, der diese Dinge gegen uns bringt, sondern es sind die Folgen, die die Erde, die wegen ihrem König, dem Menschen, den Gott zur Herrschaft über die Erde eingesetzt hat, aus dem Gleichgewicht gekommen ist.

Noch mehr Schwierigkeiten werden kommen, nicht nur nach Amerika, sondern über die ganze Welt, bis wir Buße tun. Die wahrscheinlich verheerendste Katastrophe in der Geschichte Amerika, könnte schleichend, durch die schönsten Wetterverhältnisse die man sich vorstellen kann, zu uns kommen. Der Süden hat das schönste Herbstwetter erlebt, an das man sich erinnern kann – und das ist das Problem! Die herrlichen Sonnentage, mit fast perfekten Temperaturen, verhüllen das, was möglicherweise die schlimmste Katastrophe sein könnte, die je unsere Nation getroffen hat: Einer ganzen Region des Landes geht schnell das Wasser aus. Ohne Regen müssen die größeren Städte und eine Vielzahl der kleineren Städte sehr bald verlassen werden und Millionen Menschen müssen umherziehen. Es scheint, dass die Warnung aus **1. Thessalonicher 5,3** speziell dazu passt:

"Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen."

Kann das verhindert werden? Ja. In **2 Chronik 7,13-14** wird uns gesagt:

"Wenn ich den Himmel verschließe und kein Regen fällt oder wenn ich der Heuschrecke gebiete, das Land abzufressen, und wenn ich eine Pest unter mein Volk sende, und mein Volk, über dem mein Name ausgerufen ist, demütigt sich, und sie beten und suchen mein Angesicht und kehren um"

von ihren bösen Wegen, dann werde ich vom Himmel her hören und ihre Sünden vergeben und ihr Land heilen."

Das Wort Gottes drückt es sehr klar aus, dass Trockenheit ein Fluch ist. Überall in der Schrift, mit Ausnahme der Sintflut, ist Regen ein Segen vom Herrn. **Wenn das Volk Gottes, nicht die Heiden, von ihren bösen Wegen umkehrt, dann wird der Herr vom Himmel her hören und ihr Land heilen.**

In dieser Zeit ist die Kirche in Amerika wie Jona. Wir haben einen klaren Ruf und einen klaren Auftrag vom Herrn, aber wir wollen ihn nicht tun und haben uns dazu entschlossen unseren eigenen Weg zu gehen. Der Sturm kommt nicht gegen das Schiff aufgrund der Heiden, sie tun nur das, was sie tun müssen. Der Sturm kommt, um den Propheten aufzuwecken. Die Heiden mussten tatsächlich Jona aufwecken und ihm sagen, dass er zu seinem Gott rufen soll. Wir werden bald die Heiden in Amerika sehen, die anfangen die Kirche zu ersuchen, dass sie doch zu Gott rufen soll, wegen den Stürmen.

Und genauso wie am Ende der Geschichte von Jona, als einige der schlimmsten Heiden jener Zeit sich zum Herrn wandten und Buße taten, wird das Gleiche in diesen Tagen passieren, wenn die Kirche aufwacht und das predigt, was ihr zum Predigen gegeben wurde.

Die Dürre im Süden ist ähnlich anderen möglichen verheerenden Problemen, die schleichend zu uns kommen in Umständen, die von ferne betrachtet nicht aussehen, als ob es sich um eine Katastrophe handeln würde. Das Wetter ist perfekt, die Sonne scheint, aber das Land trocknet aus! Die anderen Umstände sind genauso schleichend und unbeobachtet. Wenige merken es. Es scheint, dass es einen wahrlich „perfekten Sturm“ geben wird, bei dem eine Reihe von Umständen alle zur gleichen Zeit zusammen kommen, um den verheerendsten Sturm aller Zeiten hervorzubringen. Jeder einzelne Umstand multipliziert die Auswirkung des anderen.

Falls du versucht bist diesen Artikel jetzt beiseite zu legen und denkst, dass du diese Art nicht lesen willst, dann verstehe ich das. Aber ich ermutige dich weiter zu lesen, weil es dein Leben retten könnte. Niemand möchte Schwierigkeiten prophezeien, aber jene, die sie sehen und sich darauf vorbereiten können sind diejenigen, die den Konsequenzen, die daraus entstehen, entkommen können. **Kann sein, dass du dies „negative Prophetien“ nennst, aber wenn wir es nicht sehen, könnten wir zu denen gehören, die „Frieden und Sicherheit“ rufen - kurz bevor die Zerstörung kommt.** Die Schrift selbst macht es klar, dass solche Dinge auf der Welt geschehen werden und wenn du sie nicht sehen kannst, dann lebst du zu einem hohen Grad in einer Täuschung. Viele Christen leben in dieser Täuschung und wenn man in einer solchen Dunkelheit lebt, dann kann man schon von ein wenig Licht geblendet sein. Ich flehe dich an weiter zu lesen, auch wenn es hart für dich ist. (Fortsetzung folgt)

Rick Joyner
MorningStar Ministries
Email: info@morningstarministries.org